

Glossar

Archäologisches Denkmal Archäologische Denkmale umfassen alle ergrabenen und gebauten materiellen Überreste, die mit Methoden der Archäologie erschlossen werden, deren historischer Wert kulturpolitisch anerkannt wird und deren Erhaltung wegen ihrer historischen oder wissenschaftlichen Bedeutung oder zur Bewahrung charakteristischer Eigenheiten des Stadtbildes im öffentlichen Interesse liegt. Die Abgrenzung zum Baudenkmal kann fließend sein, wie zum Beispiel bei römischen Monumenten oder mittelalterlichen Stadtmauern.

Bodendenkmal Unter dieser durch die Bodendenkmalpflege angesprochenen Form von archäologischen Denkmälern werden im städtischen Boden manifestierte Befunde verstanden, die von Epochen und Kulturen zeugen, für die Ausgrabungen und Funde eine der wesentlichen Quellen wissenschaftlicher Erkenntnis sind. Der enger gefasste Begriff der Bodendenkmale ist in der Praxis juristisch definiert, während die vorliegende Arbeit überwiegend den weiter gefassten Begriff der archäologischen Denkmale verwendet.

Erbe Das städtische Erbe umfasst die kulturelle, architektonische und historische Überlieferung einer Stadt, die sich in Bauwerken, Denkmälern, Plätzen, urbanen Strukturen sowie immateriellen Traditionen und Bräuchen widerspiegelt. Mit ihm verbunden ist häufig die Vorstellung vom Bewahren von Werten und Standards, die zur Kontinuität urbaner Gemeinschaften beitragen und durch Maßnahmen der Denkmalpflege und Stadtplanung geschützt und bewahrt werden. Dabei ist Erbe keine feste Eigenschaft, sondern ein zeitlich begrenztes Ergebnis sozialer Zuschreibungen und Interpretationen, die oft von Konflikten begleitet und hinterfragt oder verändert werden.

Inszenierung Als Inszenierung wird hier die Schnittstelle zwischen dem herausgestellten Erbe, seiner Vermittlung und Ansprache durch die archäologische Denkmalpflege und seiner räumlichen Präsentation und Nutzbarmachung durch Architektur und Stadtplanung verstanden. Semantisch bedeutet der aus dem Theater stammende Begriff zunächst nichts anderes als das »In-Szene-Setzen«.

Inszenierung visualisiert aus einer bestimmten Perspektive eine Geschichte, indem sie diese innerhalb eines gegebenen technischen Rahmens auf einer Bühne umsetzt – in diesem Fall das innerstädtische Baufeld als Rahmen mit dem archäologischen Untergeschoss als Bühne.

Rekonstruktion Rekonstruktionen bilden eine Form der Geschichtsinszenierung, bei der ein Denkmal oder ein Abbild dessen beziehungsweise ein Baubefund in Form eines Gebäudes oder einer archäologischen Struktur wiederaufgebaut oder nachgebaut wird. Dies kann sowohl in Form von Originalmaterial durch eine archäologische Rekonstruktion erfolgen als auch in Form eines reinen Neubaus mit lediglich einer historisch anmutenden Fassade im Sinne einer städtebaulichen Rekonstruktion.